

Maibummel in Eglisau

Samstag 06. Mai

Nach einem traumhaft schönen Freitag hatte die Wetterfee vom Dach des Schweizer TV nichts Gutes für den Samstag zu berichten. Eine bedrohliche Wolkenfront näherte sich von Frankreich der Schweiz. Kaspar sah das nicht so wild und so trafen wir uns in Eglisau, vorsorglich mit Regenausrüstung. Schon bald fielen die ersten Tropfen und bei einem Kaffee wollten wir mal etwas abwarten. Im Altersheim fanden wir Einlass, aber die nette Dame meinte, Ihre Kasse sei noch nicht gestartet. Was solls, Hauptsache die Kaffeemaschine läuft.

Der Regen liess dann nach und wir machten uns auf den Weg am Rhein entlang. Vorbei an einem Grillplatz an dem in der Nacht wohl eine grössere Party gestiegen war. Zwei Jugendliche standen etwas verloren in Bergen von Abfall. Steil ging es den Wald hoch bis wir die ersten Reben von Buchberg erreichten. Auch diesen haben die Frostnächte von Ende April zugesetzt und die Ernte wird wohl etwas kleiner ausfallen. Inzwischen hatte es sogar aufgeklart und Kaspar meinte, er habe es ja gesagt. Weiter ging es durch das Dorf Buchberg. Einst ein kleines Bauerndorf wurde es das Hauptdomizil von Swissair Piloten. Da die Piloten der einst stolzen Schweizer Airline die bestverdienenden ihrer Zunft waren, gibt es viele schmucke Häuser und Gärten zu sehen.

Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir den Grillplatz «Hurbig.» Schon bald brutzelten die Würste auf dem Grill und auch eine Flasche Wein kam aus einem Rucksack. Auch an Kaffee und Kuchen mangelte es uns nicht. Es war erstaunlich, was Kaspar alles aus seinem Rucksack zauberte und auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an ihn.

Auf dem grossen Spielplatz gab es ein Turngerät, dass früher auf jedem Schulplatz zu finden war. Das Klettergerät ist auch auf dem Bild «Turnstunde in Ins» des berühmten Malers Albert Anker zu sehen. Was Generationen von Kindern begeisterte, viel wie so vieles andere auch, den Sicherheitsvorschriften zum Opfer. Das Gerät konnte wohl nur noch an diesem einsamen Spielplatz «überleben.»

So erwachte bei uns nochmals das Kind im Manne und jeder versuchte nach oben zu kommen, dies mehr oder weniger erfolgreich. Da die Personaldecke im Dienstplan eh schon etwas dünn ist, unterliessen wir dann weitere Turnereien und machten uns wieder auf den Weg Richtung Eglisau. Schon bald kam die 1895-97 erbaute imposante Eisenbahnbrücke über den Rhein in Sicht. Langsam ging die Wanderung dem Ende entgegen. Keine Minute zu früh erreichten wir den Parkplatz, den nun setzte der vorhergesagte Regen ein. Es war ein schöner Tag und es hat sich gezeigt, dass das Wetter doch nicht immer ganz das macht was die Wetterfrösche voraussagen.

Bericht: Dominik Betschart



In Eglisau



Am Rhein entlang



Blick auf Buchberg



Die Kirche von Buchberg, unten die Rheinbrücke von Rüdlingen



Da wurden Kindheitserinnerungen wach



Die Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Eglisau